

DAS DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS EUGEN KOGONS (1903-1987)

Vortrag auf der Frühjahrstagung der Fachgruppe 6, Leipzig 25.04.2023

Tom Hillebrand
Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

WAS IST DEMOKRATIE?

- „Die Diskussion über die Frage, was Demokratie auch heute ausmacht, ist selbst wesentlicher Teil der Demokratie“
- Beispielhaft für diese Grundhaltung: Eugen Kogon
-> „Demokratie heute ist immer ein Prozeß, nie ein Zustand“

GLIEDERUNG

- 1. Kogons Jugend- und Erwachsenenjahre
- 2. Publizistische Anfänge in der „Schöneren Zukunft“ und Inhaftierung
- 3. Kogon als öffentlicher Intellektueller der jungen Bundesrepublik
- 4. Das Demokrativerständnis Kogons
- 5. Der Nachlass Kogon im AdSD
- 6. Die Bedeutung des Nachlasses für die Forschung zur Demokratieggeschichte
- 7. Mögliche neue Forschungsansätze
- 8. Fazit

JUGEND UND JUNGES ERWACHSENENALTER

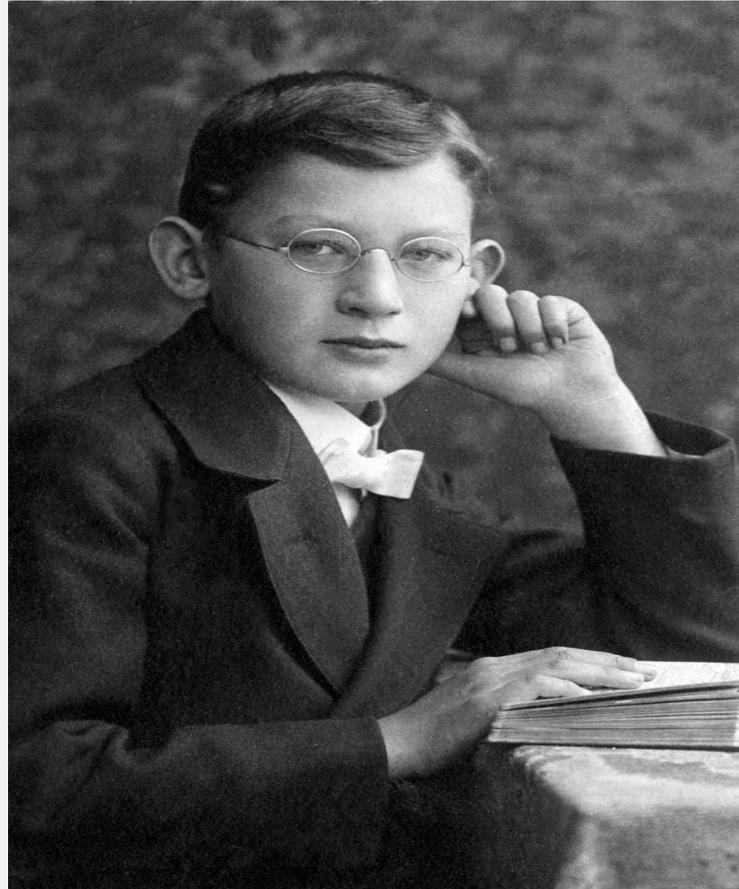


Foto: Eugen Kogon als Internatsschüler; Archiv der sozialen Demokratie, Signatur 6/FOTA I 43600

JUGEND UND JUNGES ERWACHSENENALTER

- Geboren 1903 in München als uneheliches Kind von Sophie Kogon und Michael Ssemjonoff
- Wuchs in Schwabing bei einer Pflegemutter auf und besuchte von 1914 bis 1922 Kloster-Internate im niederbayerischen Schweikelberg und in Vechta
- Promotion 1927 zum Doktor der Politikwissenschaft bei Othmar Spann (1878-1950), Vordenker des österreichischen Ständestaates, mit der Arbeit „Faschismus und Korporativstaat“

TÄTIGKEIT BEI „SCHÖNERE ZUKUNFT“



Foto: Titelseite einer Ausgabe der „Schönenen Zukunft“

TÄTIGKEIT BEI „SCHÖNERE ZUKUNFT“

- 1927-1932 „führender Mitarbeiter“ der katholisch-konservativen Wochenzeitung „Schönere Zukunft“
- Dort Verfechter eines christlichen Ständestaates und Befürworter einer beschränkten Zusammenarbeit der konservativen Parteien mit der NSDAP
- Trug den Antisemitismus der Zeitschrift bis 1930 mit
- Politischer Umschwung erst ab 1934

TÄTIGKEIT BEI „SCHÖNERE ZUKUNFT“

- „Aber ob nicht manches Antikatholische, Antichristliche der Nationalsozialisten mitverursacht ist durch einseitige und unzulängliche Polemiken in der Zentrums Presse, durch absolutes Verschweigen ernster Fragen, wie z.B. der des Judentums? Durch Einseitigkeit der Stellungnahme gegen die Nationalsozialisten bei auffälliger Schonung der Sozialdemokraten, ja selbst der Kommunisten?“

Kogon in „Schönere Zukunft“, Oktober 1930

IM KONZENTRATIONSLAGER BUCHENWALD

- 1938 Verhaftung in Wien, wahrscheinlich unter anderem wegen finanzieller Unterstützung des konservativ-klerikalen Publizisten Klaus Dohrn
- 1939 Deportation in das KZ Buchenwald, dort Tätigkeit für den Lagerarzt, SS-Sturmbannführer Erwin Ding-Schuler (1912-1945)
- Diese Tätigkeit rettete Kogon 1944 vor dem sicheren Tode
- 1945 konnte Kogon, in einer Kiste versteckt und mit Unterstützung von Schuler aus dem KZ fliehen

DER SS-STAAT (1946)

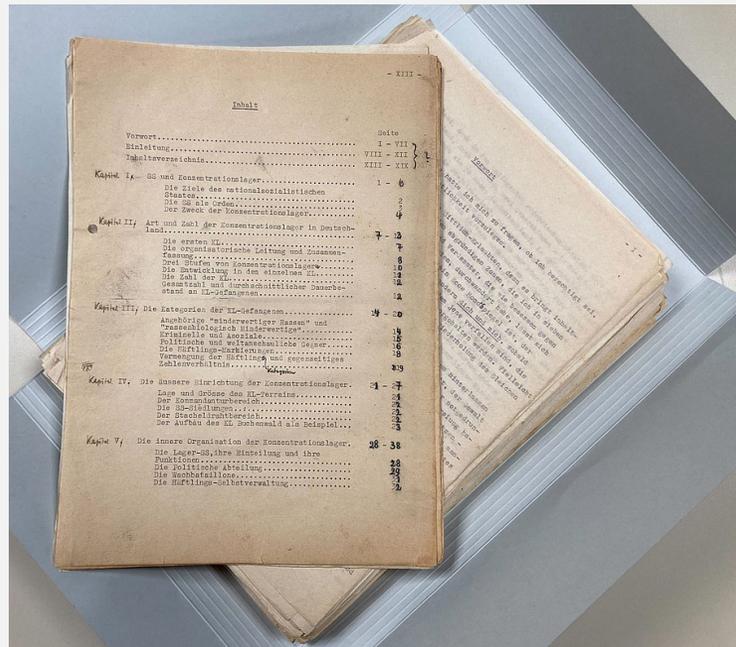


Foto: Typoskript zu "Der SS-Staat" ;Archiv der sozialen Demokratie, Nachlass Eugen Kogon, Signatur I/EKAH000089

HAUPTBESTANDTEILE DES NACHLASSES KOGON IM ADSD

- Auf Grundlage des Buchenwald-Reports schrieb Kogon „*Der SS-Staat. Das System der deutschen Konzentrationslager*“, das 1946 erstmals veröffentlicht wurde und sich über 500 000 Mal verkaufte
- Ab 1946: Herausgabe der *Frankfurter Hefte* gemeinsam mit Walter Dierks
- 1949-1954: Kogon Präsident der noch heute bestehenden Europa-Union, die sich die Schaffung eines europäischen Bundesstaates zum Ziel setzt
- 1951-1968: Professor für Politikwissenschaft an der TH Darmstadt

NACHLASS IM ADSD



Foto: Publizist Walter Dirks auf einer Tagung am 30.10.1948 in Koblenz mit dem Journalisten Werner Plum, Archiv der sozialen Demokratie, Signatur: 6/FOTA004088

NACHLASS IM ADSD

Lieber Eugen,

ich komme nochmal auf die Frage unserer Archive zurück; das "Archiv für soziale Demokratie" wäre durchaus auch daran interessiert, in einer Blitz-Aktion das Material, in welchem Zustand es auch immer sich befindet, nach Bonn zu holen. Ich hatte vor, Dich dem Plan dadurch geneigt zu machen, daß ich Dir eine Reihe von Namen nannte, die in der Abteilung "Nachlässe und Deposita" - Deposita sind Materialien von Lebenden - vertreten sind; um beim ersten Buchstaben anzufangen: Adolf Arndt, Eduard Bernstein, Willy Brandt, Otto Braun, Hermann Brill, - doch bin ich das Buchstabieren leid geworden und schicke Dir lieber gleich den ganzen Prospekt.

Die Bereitschaft, das Material so wie es liegt und steht, abzuholen, könnte für Dich auch interessant sein, wenn sich ein Umzug einmal rasch ergeben sollte. Zuküßern wäre ja wohl auch, daß Du für den Fall, daß Dir unerwartet etwas passieren sollte, Sorge tragen solltest, daß es nicht mehr oder weniger dem Zufall überlassen bleibt, wer etwas damit anfangen wird oder auch nicht.

In aller Kürze grüßt sehr herzlich, auch im Namen von Marianne,

Dein

NACHLASS IM ADSD

- September 2008: AdsD gelingt es, nach Abschluss eines Vertrages mit der Erbgemeinschaft, den Nachlass von Kogon zu übernehmen
- Bei Übernahme 120 lfm, nach Bewertung 55 lfm und nach Reinigung 49,05 lfm
- Archiv-Newsletter 1/2009: „Eine vollständige Sichtung und Erfassung des zum großen Teil ungeordneten Bestandes wird noch erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. (...) Aufgrund des Umfangs, sowie des Erhaltungs- und des Erschließungszustands ist heute noch nicht abzusehen, wann der Nachlass Eugen Kogon für Benutzer zugänglich gemacht werden kann.“

NACHLASS IM ADSD

- Verlagskorrespondenz als Herausgeber der Frankfurter Hefte (z.B. mit Adorno, Ilse Scholl, Enzensberger)
- Korrespondenz im Zusammenhang mit dem „SS-Staat“: Vortragseinladungen, Bitte um Artikel, Tagungsbeiträge uvm.
- Bitten um Zeugenaussagen (schriftlich oder vor Gericht) bei Prozessen gegen handelnde Personen im Dritten Reich, wie z.B. Ilse Koch
- Reaktionen auf Kogons Beiträge in „Panorama“
- Tätigkeit als Präsident der Europa-Union: Korrespondenz mit Ortsvereinen genauso wie mit anderen europäischen Bewegungen

WAS FÄLLT AUF?



Foto: Archiv der sozialen Demokratie, Signatur 6/FOTA141922

WAS FÄLLT AUF?

- Vermischung beruflicher mit finanziellen und privaten Unterlagen
- Beispielsweise
 - Neben Unterlagen der Frankfurter Hefte, private Briefe, z.B. an die Nachbarin wegen Lärmbelästigung (Bellen des Hundes)
- Ab Mitte der 1950er Jahre befand sich Kogon für mehrere Jahre am Rande der Belastbarkeit: Korrespondenz wurde fast ausschließlich vom Sekretariat und dies auch nur Monate später beantwortet
- Walter Maria Guggenheimer: „Eugen Kogon ist ein Mann, der alle seine Versprechungen hält, man weiß nur nicht wann.“

PERSPEKTIVE

- 24.12.2022: Ausführlicher Blogbeitrag anlässlich 35. Todestag Eugen Kogon auf dem Blog des AdsD: <https://www.fes.de/feshistory/eugen-kogon>
- Verzeichnung abgeschlossen bis Sommer 2024



NEUE FORSCHUNGSANSÄTZE



NEUE FORSCHUNGSANSÄTZE

- Klassische Studie über Kogon von Dennis Beismann: „Eugen Kogon in der frühen Bundesrepublik“. Berlin 2020.
- Nutzte zwar den Nachlass Kogon, dies war aber zu diesem Zeitpunkt noch nur sehr eingeschränkt möglich: „[n]ur äußerst grob sortiert“
- Korrespondenzpartner in der frühen Bundesrepublik können nun besser analysiert werden (z.B. Kogon und Adenauer/Adorno/Brandt/Friedlaender)
- Konkret: Welchen Einfluss hatte Kogon auf das intellektuelle Milieu einerseits, aber auch auf die breite Öffentlichkeit? -> Besonders viele Zuschriften nach „Panorama“-Sendungen
- Möglicherweise noch sehr unterrepräsentiert: Kogon als Zeuge/Verteidiger in der zweiten Hälfte der 1940er-Jahre

NEUE FORSCHUNGSANSÄTZE

- Wichtige Quellen sind nicht allein im Archiv zu finden, auch die immense Fülle von Publikationen ist in der Bibliothek der FES abgebildet
- <https://nextcloud.fes.de/nc/s/PEQ5aFRsSS7raXC>



FAZIT

- Der Nachlass Eugen Kogons unterstreicht dessen vielfältiges Wirken für die Demokratie
 - Eine abschließende Beurteilung des Nachlasses kann im Sommer 2024 vorgenommen werden
- > Es ist noch nicht ganz klar welche Unterlagen sich in der noch unerschlossenen zweiten Hälfte des Kogon Nachlasses verbergen
- Schon jetzt gehört der Nachlass Kogon zu den zehn derzeit am häufigsten angefragten Beständen im AdsD